

PRESSETEXT

Porträt Martin Rassau

Der Fürther kann mit Fug und Recht als fränkischer Vollblut-Komödiant bezeichnet werden. Er ist zusammen mit seinem Bühnenpartner Volker Heißmanns eines der erfolgreichsten Comedy-Duos in Deutschland. Außerdem steht er auch gerne als Solokabarettist auf der Bühne. So interpretiert er etwa berühmte Opernklassiker frisch, frech, fränkisch und bringt sie seinem Publikum in mundgerechten Portionen amüsant näher. In Wirsberg bei Sternekoch Alexander Herrmann etablierte er erfolgreich die Schlossgarten-Festspiele, die 2019 bereits ihr 10jähriges Jubiläum feiern.

An der Comödie Fürth inszeniert er seit zwanzig Jahren die hauseigenen Boulevardkomödien, in denen er zudem immer selbst auf der Bühne steht. In der fränkischen Comödien-Version des Musical-Klassikers „Ein Käfig voller Narren“ trieb er als „zickige Kammerzofe“ Jacob mit gewohnt losem Mundwerk alle Beteiligten in den Wahnsinn und brillierte in der Neufassung der musikalischen Komödie von „Charleys Tante“ in der Titelrolle. Außerdem begeistert er in regelmäßigen Abständen das Publikum des Staatstheaters Nürnberg etwa als „Mrs. Higgins“ in „My Fair Lady“, als „Frosch“ in der „Fledermaus“, oder als „Gauner“ in „Kiss me Kate“.

Mit seinem fränkischen Text von „My Fair Lady“ legte er außerdem den Grundstein für den phänomenalen Erfolg eben jener Nürnberger Produktion. In seinem bei Rowohlt herausgebrachten Bestseller „Das Leben ist kein Fleischsalat“ schildert er alle kleinen Freuden und Unwägbarkeiten des Seniorenalltags aus Sicht seiner Bühnenparaderolle „Waltraud“. Das Buch erscheint bereits in vierter Auflage.

Außerdem arbeitet der Tausendsassa in unzähligen Sendung für das Bayerische Fernsehen, aber auch für die ARD sowie den ORF, SF, SWR u.v.a.

Die Operette „Die Fledermaus“ begleitet ihn schon sehr lange: egal ob in der eigenem Comödien-Fassung oder als „Frosch“ an der Staatsoper Nürnberg. 2019 konnte er sogar zusammen mit den Bamberger Symphonikern unter Manfred Honeck als Moderator und Gefängniswärter billieren. Im Sommer ließ er beim Kufsteiner Operettensommer als Prinz Orłowsky sein Gesangstalent aufblitzen und bereicherte damit die eigentlichen Hosenrolle, um eine neue böartige, dennoch charmanten Facette.